

Sehenswürdigkeiten von Südkrim

Irina Naumets

Nationale Universität für Lebensmitteltechnologien

Der Liwadija-Palast war die Sommerresidenz des letzten russischen Zaren Nikolaus II., sie wurde im Jahre 1910 anstelle eines früher vorhandenen Gebäudes erbaut und liegt in der gleichnamigen Siedlung städtischen Typs Liwadija, einem Vorort von Jalta, auf der Halbinsel Krim am Ufer des Schwarzen Meeres in der Ukraine. Im Jahre 1861 wurde das Schloss die Sommerresidenz des russischen Zaren Alexander II. und der kaiserlichen Familie. Vom 4. bis 11. Februar 1945 fand im Liwadija-Palast die Konferenz von Jalta statt, an der die Führer der USA (Franklin D. Roosevelt), Großbritannien (Winston Churchill) und des Gastgebers Sowjetunion (Josef Stalin) über das Nachkriegseuropa verhandelten. Die Palastanlage wurde extra für diese Konferenz aufwändig restauriert.

Der Utschan-Su-Wasserfall ist ein Wasserfall des Utschan-Su-Flusses an den Südhängen des Krimgebirges auf der Halbinsel Krim in der Ukraine. Der Name Utschan-Su bedeutet, aus der krimtatarischen Sprache übersetzt „Fallendes Wasser“.

Der Utschan-Su-Wasserfall ist eine beliebte Touristenattraktion und mit einer Höhe von 98,5 Metern einer der höchsten Wasserfälle in der Ukraine. Der Wasserfall hat zwei Stufen. Auf der ersten Stufe befindet sich ein kleines Gebäude mit der Skulptur eines Adlers.

Massandra ist eine Siedlung städtischen Typs unmittelbar angrenzend an Jalta an der subtropischen Südküste der Halbinsel Krim im Schwarzen Meer in der Ukraine. Der Ort Massandra entstand ursprünglich als eine griechische Siedlung.

In der Sowjetzeit wurde das Schloss als streng bewachte Staatsdatscha des Zentralkomitees der KPdSU verwendet und Josef Stalin verbrachte hier seine Sommerferien. Seit Ende der Sowjetunion ist das Schloss zur Besichtigung freigegeben.

Die Weinkellerei Massandra ist ein bekanntes staatliches Weingut. Auf rund 2.500 Hektar Rebfläche werden schwere, süßliche (bis 35 % Zuckergehalt) Rot-, Port- und Weißweine geerntet. Das Weingut wurde im Jahre 1894 für den alleinigen Zweck erbaut, die Sommerresidenz Liwadija des damaligen und letzten russischen Zaren Nikolaus II. mit Wein und Krimsekt zu versorgen.

Der Botanische Garten Nikita wurde 1812 von Christian von Steven gegründet und liegt ca. 7,5 km östlich von Jalta in der kleinen Siedlung Nikita.

Der Garten untersteht der Ukrainischen Akademie für Landwirtschaft und beherbergt zwölf Institute. Hauptaufgabe ist es die Fauna und Flora im subtropischen Klima der Krim und deren industriellen Nutzung zu erforschen.

Auf einer Fläche von 1100 ha werden hier rund 50.000 Pflanzen aus aller Welt gezeigt. Berühmt ist die Rosensammlung mit mehr als 2000 Arten. Es gibt zahlreiche einzigartige Pflanzen, darunter seltene Exemplare der Himalaya- und Libanon-Zeder, Rhododendren, seltene Heilpflanzen und einen tausendjährigen Pistazienbaum. Angeschlossen an den Botanischen Garten sind eine der ältesten botanischen Bibliotheken, ein Museum und eines der weltgrößten Herbarien.

Von 1828 bis 1846 ließ der Fürst Michail Woronzow, Generalgouverneur von Neurussland, sich das Schloss als seine Residenz erbauen. Architekt und Planer der romantischen Schlossanlage war der Engländer Edward Blore, der einer der Architekten des Buckingham Palace in London war. Realisiert wurde der Bau von dem englischen Architekten William Gunt. Während das Schloss von der Meeresseite (Südansicht) her im maurischen Baustil gebaut wurde, hat es von der Bergseite her (Nordansicht) einen englischen neu-gotischen Baustil. Das Schloss ist von einem riesigen Englischen Landschaftspark umgeben, der vom deutschen Landschaftsarchitekten Karl Kebach realisiert wurde. Das Anlegen des Parks dauerte mehrere Jahrzehnte, da die klimatischen Bedingungen und der steinige Boden die Arbeit erschwerten. Während der Jaltakonferenz im Jahre 1945 lebte Winston Churchill auf dem Schloss. Eine Anekdote besagt, dass Churchill einen der vier weißen Löwen der Treppe des Südportals des Schlosses kaufen wollte, dies aber Josef Stalin strikt ablehnte.

Das Schwalbennest ist ein Schloss an der Südküste der Halbinsel Krim in der Nähe von Jalta. Es steht etwa 40 Meter über dem Meer auf einer Klippe, dem Ai-Todor-Kap. Das Schloss verbindet Elemente der schottischen Neugotik mit der orientalisierenden Architektur. Bei dem heftigen Erdbeben von 1927 wurde das Gebäude stark beschädigt. Die Stützpfeiler der Terrasse und ein Teil der Felswand stürzten ins Meer. 1968 wurde mit der Restaurierung begonnen, wozu das Schloss vollständig abgetragen werden musste.

Literatur:

1. Schlögel, K. Promenade in Jalta und andere Städtebilder/ K. Schlögel. – München: Carl Hanser Verlag, 2008. - 442 S.
2. Reder, Ch. Donau, Schwarzes Meer: Odessa Jalta Istanbul / Ch. Reder, E. Klein Schwarzes Meer: Odessa Jalta Istanbul. -Wien–New York: Edition Transfer, Springer, 2008. - 578 S.
3. Ascherson, N. Schwarzes Meer / N. Ascherson Berlin: Berlin Verlag, 1996. - 270 S.

Wissenschaftsleiter: A.Bojko